**Berufliches Orientierungskonzept**

MUSTERVORLAGE

Die Mustervorlage eines Beruflichen Orientierungskonzepts (BO-Konzepts) des Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. kann von Schulen zur Erstellung bzw. Fortschreibung ihrer BO-Konzepte genutzt werden.

Hinweise zum Ausfüllen erhalten Sie in Form von Kommentaren. Diese können Sie nach der Konzepterstellung löschen .

**ALLGEMEINE HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DER VORLAGE**

Sie können Ihr Schullogo (oben) rechts neben der Überschrift einfügen (Platzhalter).

Die **türkis** markierten Textstellen stellen Beispieleintragungen dar. Diese können entweder übernommen oder überschrieben werden. Es wird empfohlen, die Schriftfarbe nach der Bearbeitung von türkis auf schwarz zu ändern.

Das Symbol […]weist darauf hin, dass Eintragungen von Ihnen vorzunehmen sind bzw. vorgenommen werden können.



Das Symbol kennzeichnet Hinweise, welche Informationen in die Felder eingetragen werden sollen.



Das Symbol kennzeichnet Erläuterungen bzw. Empfehlungen, die bei der Bearbeitung des Konzepts berücksichtigt werden können.

Es wird empfohlen, bevor die Kommentare gelöscht werden, neben einer Reinfassung ohne Kommentare auch eine Arbeitsfassung mit Kommentaren und Hinweisen abzuspeichern.

Löschen Sie bitte diese Hinweise nach der Erstellung des BO-Konzepts. Aktualisieren Sie bitte auch das Inhaltsverzeichnis.

**Inhaltsverzeichnis**

[1 ANGABEN ZUR SCHULE 3](#_Toc100064354)

[1.1 Basisdaten 3](#_Toc100064356)

[1.2 Schulische Ausgangssituation 4](#_Toc100064357)

[2 BO-Koordination 4](#_Toc100064358)

[2.1 Zuständigkeiten 4](#_Toc100064359)

[2.2 Aufgaben 6](#_Toc100064360)

[3 Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzepts 6](#_Toc100064361)

[3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten 6](#_Toc100064363)

[3.2 Fortschreibung 6](#_Toc100064364)

[4 Bekanntmachung des BO-Konzepts 7](#_Toc100064365)

[5 Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung 7](#_Toc100064366)

[5.1 Ziele 7](#_Toc100064368)

[5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum 8](#_Toc100064369)

[5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung 8](#_Toc100064370)

[5.4 Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung 10](#_Toc100064371)

[5.5 Geschlechtersensibilität 12](#_Toc100064372)

[5.6 Inklusion 12](#_Toc100064373)

[5.7 Evaluation 12](#_Toc100064374)

[6 Kooperation 12](#_Toc100064375)

[6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern 12](#_Toc100064377)

[6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit 13](#_Toc100064378)

[7 Elternarbeit 13](#_Toc100064380)

[7.1 Information der Eltern 13](#_Toc100064382)

[7.2 Beteiligung der Eltern 14](#_Toc100064383)

1 ANGABEN ZUR SCHULE

## Basisdaten

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Schule** | […] |
| **Schulnummer** | […] |
| **Anschrift** | […] |
| **Einzugsgebiet** | […] |
| **Schulform** | * Oberschule
 |
| * Gesamtschule
 |
| * Gymnasium
 |
| * Förderschule „Lernen“
 |
| * Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
 |
| * Förderschule „Sehen“
 |
| * Förderschule „Hören“
 |
| **Trägerschaft** | * öffentlich
 |
| * frei
 |
| […] | […] |

## Schulische Ausgangssituation

Grundlage einer zielgerichteten Beruflichen Orientierung (BO) ist die Beachtung der individuellen Bedarfe unserer Schülerschaft sowie der regionalen Besonderheiten im Umfeld unserer Schule. Deshalb ist bei der Planung und Umsetzung der BO die schulische Ausgangssituation zu berücksichtigen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium** | **Beschreibung** |
| Anzahl und Herkunft der Lernenden | Anzahl Schüler/-innen (SuS) im SEK I-Bereich, davon x weiblich / x männlich, davon x SuS mit Migrationshintergrund, x SuS mit Förderbedarf y usw. |
| Soziales Umfeld | […] |
| Regionale Besonderheiten (z. B. städtischer/ländlicher Raum, vorhandene Infrastruktur) | […] |
| Besondere Anforderungen  | […] |
| […] | […] |

2 BO-Koordination

## 2.1 Zuständigkeiten

Die Verteilung der Zuständigkeiten auf mehrere Personen stellt einen zentralen Erfolgsfaktor einer nachhaltigen Beruflichen Orientierung dar und trägt zu deren Akzeptanz als fächerübergreifende Aufgabe bei. Vor diesem Hintergrund wird die Bildung eines BO-Teams empfohlen. Mitglieder eines Teams können neben der Schulleitung und Lehrkräften beispielsweise auch Schüler/-innen, Eltern, der/ die schulbetreuende Berufsberater/-in der Bundesagentur für Arbeit oder Vertreter/-innen von außerschulischen Kooperationspartnern sein.

|  |
| --- |
| **Schulleitung** |
| Name | […] |
| Telefon | […] |
| Telefax | […] |
| Dienst-E-Mail | […] |
| **BO-Koordinator/-in** |
| Name | […] |
| Telefon | […] |
| Telefax | […] |
| Dienst-E-Mail | […] |
| **Stellvertretende/-r BO-Koordinator/-in** |
| Name | […] |
| Telefon | […] |
| Telefax | […] |
| Dienst-E-Mail | […] |
| **BO-Team – Mitglied 1** |
| Name | […] |
| Telefon | […] |
| Telefax | […] |
| Dienst-E-Mail | […] |
| **BO-Team – Mitglied 2** |
| Name | […] |
| Telefon | […] |
| Telefax | […] |
| Dienst-E-Mail | […] |
| **…** |
| Name | […] |
| Telefon | […] |
| Telefax | […] |
| Dienst-E-Mail | […] |

## 2.2 Aufgaben

Das BO-Team koordiniert alle Angebote und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung an der Schule und gewährleistet deren Qualität. Es stimmt sich mit Teams aus anderen schulischen Bereichen ab und informiert das Kollegium fortlaufend über aktuelle Maßnahmen und neue Entwicklungen. Es ist für die Fortschreibung des BO-Konzepts verantwortlich.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufgabe** | **Beschreibung** |  |
| Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts | Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure, … |  |
| Organisation von Schülerbetriebspraktika | Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte, … |  |
| […] | […] |  |

3 Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzepts

##

## 3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten

Das BO-Konzept ist am Leitbild unserer Schule ausgerichtet und mit weiteren Konzepten abgestimmt, so dass Rahmenbedingungen und Aktivitäten aus verschiedenen Bereichen sich sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können. Für die Berufliche Orientierung relevante Aspekte finden sich dadurch auch in den unten genannten Konzepten unserer Schule wieder.

|  |  |
| --- | --- |
| **Konzept** | **Bezug zum BO-Konzept** |
| Schulprogramm | Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert.  |
| […] | […] |

## 3.2 Fortschreibung

Das BO-Konzept wird in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben. Grundlage der Fortschreibung ist eine IST-Stand-Erhebung der aktuellen Qualität der Beruflichen Orientierung an der Schule, aus der notwendige Änderungen/ Anpassungen/ Ergänzungen abgeleitet werden. Eine Fortschreibung ist insbesondere dann erforderlich, wenn das BO-Konzept an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ereignis** | **Anlass** | **Zeitpunkt** |
| Erstveröffentlichung |  | April 2016 |
| Fortschreibung | planmäßige Fortschreibung | September 2019 |
| Fortschreibung | Einführung von Praxislernen | Juni 2021 |
| […] | […] | […] |

4 Bekanntmachung des BO-Konzepts

Gelingensbedingung für eine systematische Berufliche Orientierung ist eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören die Kommunikation innerhalb der Schule und die Vorstellung der schuleigenen BO-Aktivitäten nach außen. Durch folgende Maßnahmen wird die gelebte Berufliche Orientierung gegenüber Lehrkräften, Schüler/-innen, Eltern und außerschulischen Akteuren transparent dargestellt:

|  |  |
| --- | --- |
| **Mittel** | **Form** |
| Website  | Veröffentlichung des BO-Konzepts |
| Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung  | Vorstellung des BO-Konzepts |
| […] | […] |

5 Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung

## 5.1 Ziele

Unsere Schüler/-innen sollen am Ende ihrer Schulzeit in der Lage sein, sich entsprechend ihren Fähigkeiten, Stärken und Interessen bewusst für eine Ausbildung/ ein Studium zu entscheiden. Um dies zu erreichen, setzen wir uns folgende Ziele:

|  |  |
| --- | --- |
| **Ziel** | **Beschreibung** |
| Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf  | Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung/ein Studium) entschieden. |
| Reduzierung der geschlechterspezifischen Berufswahl | Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer Schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihren Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.  |
| […] | […] |

## 5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum

Um unsere Schüler/-innen systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, die mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Einklang ist, sind Inhalte der Beruflichen Orientierung Bestandteil aller Fachbereiche. Diese Inhalte finden sich im Schulinternen Curriculum der Fächer wieder und werden mit den schulischen Angeboten zur Beruflichen Orientierung in den einzelnen Jahrgängen abgestimmt.

|  |
| --- |
|   |
| **JG** | **Fach** | **Thema** | **Bezug zur BO** |
| 7 | LER | Wer bin ich? (ICH-Plakat) | Einstimmen: Hobbys, Interessen, Fähigkeiten benennen, Selbst- und Fremdeinschätzung |
| 8 | Ma | Berechnungen von Quadern und Prismen | Berufe im Handwerk |
| 9 | En | My work experience | Reflexion des Schülerbetriebspraktikums |
| […] | […] | […] | […] |

## 5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung

Das Arbeiten an komplexen Themen über die Grenzen des jeweiligen Faches hinaus fördert den Erwerb überfachlicher Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Teamfähigkeit unserer Schüler/-innen. Außerdem erleichtert es den Lernenden das Vernetzen von Wissen aus verschiedenen Fachbereichen. Deshalb werden über die Thematisierung der Beruflichen Orientierung im Fachunterricht hinaus ausgewählte Inhalte in mehreren Fächern bearbeitet.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **JG** | **Fach** | **Thema** | **Bezug zur BO** |
| 7 | D/ WAT | Steckbrief: Mein Traumberuf | Erkunden: Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Informationen zum Traumberuf sammeln und Abgleich der Anforderungen mit der eigenen Persönlichkeit |
| 9 | Bio/Ph | Bio: Bau und Funktion des Nervensystems: Das AugePh: Optik | Betriebsbesichtigung: Optiker |
| […] | […] | […] | […] |

## 5.4 Massnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung

Gelingensbedingung für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ist eine frühzeitige und kontinuierliche Berufliche Orientierung, deren Angebote aufeinander aufbauen und die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen berücksichtigen. Neben den in den „Verwaltungsvorschriften zur Umsetzung der Beruf- und Studienorientierung an Schulen im Land Brandenburg“ (VV BSTO, 2016) verbindlich festgelegten Maßnahmen unterbreitet unsere Schule Lernenden eine Vielzahl weiterer Angebote. In nachfolgender Übersicht werden alle Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung unserer Schule dargestellt.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **JG** | **Maßnahme** | **Verbindlich-keit gemäß VV BStO** | **Beschreibung** | **Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahl-kompetenz der Schüler/-innen** | **Kooperationspartner** |
|  verbindlich |  optional |
| alle | Berufswahlpass | x |  | […] | […] | […] |
| 7 | Potenzialanalyse |  | x | Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähigkeiten, Neigungen und Talente  | Erfassung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Jugendlichen, individuelle Reflexionsgespräche  | Projektstelle Potenzialanalyse, Träger  |
| 7-8 | Zukunftstag |  | x | Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag,  | Geschlechtersensible Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten | Beteiligte Unternehmen |
| 9 | Schülerbetriebspraktikum | x |  | […] | […] | […] |
| 9 | Bewerbungstraining | x |  | […] | […] | […] |
| […] | […] | […] | […] | […] | […] | […] |

## 5.5 Geschlechtersensibilität

Festgefahrene Vorstellungen bei der Wahl des Berufes können Jugendliche auch heute noch an einer stärken- und interessenbezogenen Berufswahl hindern. Um solchen Vorurteilen entgegenzuwirken, achten wir auf eine geschlechtersensible Berufliche Orientierung.

|  |
| --- |
| […] |

## 5.6 Inklusion

Wir bieten allen Schüler/-innen unserer Schule eine individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Berufliche Orientierung. Lernende mit besonderen Unterstützungsbedarfen erhalten an unserer Schule folgende Angebote:

|  |
| --- |
| […] |

## 5.7 Evaluation

## Um die Qualität der Beruflichen Orientierung an der Schule zu messen, beinhaltet das BO-Konzept Maßnahmen zur schulinternen Evaluation. Diese legen fest, wie verschiedene Aktivitäten ausgewertet werden, um einzelne Maßnahmen oder vorhandene Strukturen gezielt weiterzuentwickeln.

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahme** | **Beschreibung** |
| Fragebogen für Schülerinnen und Schüler | Einschätzung des außerschulischen Lernorts x |
| Feedbackgespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern | Durchführung von Beratungen zur Auswertung der Zusammenarbeit |
| […] | […] |

6 Kooperation

## 6.1 Zusammenarbeit mit ausserschulischen Kooperationspartnern

Förderlich für eine praxisnahe Berufliche Orientierung ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren. Sie sind wichtige Kooperationspartner für unsere Schule, denn sie bieten Schüler/-innen außerschulische Erfahrungsräume, unterstützen die Schule z.B. bei der Akquise von Praktikumsplätzen und der Durchführung von Projekten.

|  |  |
| --- | --- |
| **Kooperationspartner** | **Zusammenarbeit** |
| Oberstufenzentrum X | Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und OSZ zur Nutzung der Werkstätten bestimmter Berufsfelder gemeinsam mit Auszubildenden, Kooperationsvereinbarung zum Übergang von der Schule zum OSZ  |
| […] | […] |

## 6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der agentur für

## Arbeit

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Kooperation der Schule mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit ein. Neben der individuellen Beratung der Lernenden und deren Eltern beteiligt sich die Berufsberatung an verschiedenen Aktivitäten der Schule zur Beruflichen Orientierung.

|  |
| --- |
| […] |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **JG** | **Aufgabe** | **Beschreibung** |
| 7 | Übergabe der Berufswahlpässe | Der/die Berufsberater/-in der Schule übergibt die Berufswahlpässe im Rahmen einer Eltern-/ Schülerveranstaltung. |
| […] | […] | […] |

7 Elternarbeit

##

## 7.1 Information der Eltern

Eltern/ Erziehungsberechtigte sind wichtige Berufswahlbegleiter ihrer Kinder. Sie wissen, wofür sich ihr Kind interessiert, und können dieses Wissen nutzen, um es bei der Wahl der passenden beruflichen Perspektive zu unterstützen. Deshalb ist es wichtig, sie regelmäßig über die Angebote der Schule zu informieren.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **JG** |  **Maßnahme** | **Beschreibung** |
| 7 | Elterninformationsveranstaltung | Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen  |
| 7-10 | Angebote für Eltern mit geringen Deutschkenntnissen | […] |
| […] | […] | […] |

## 7.2 Beteiligung der Eltern

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule zu beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahme** | **Beschreibung** |
| Beteiligung von Eltern an der Fortschreibung des BO-Konzepts | BO-Koordination der Schule (BO-Koordinator/-in bzw. BO-Team) bezieht Eltern in den Fortschreibungsprozess des BO-Konzepts ein. |
| Beteiligung von Eltern an der Planung und Durchführung von Maßnahmen/Angeboten | Eltern stellen ihren Arbeitsplatz vor, Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang im Unterricht vor, Eltern unterstürzen das Bewerbungstraining |
| […] | […] |

Anlage: Mustervorlage BO-Jahreskalender